© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

31/V/10.

# Entomologische Rundschau

(Fortsetzung des Entomologischen Wochenblattes)

mit Anzeigenbeilage: „Insektenbörse" und Beilage: „Entomologisches Vereinsblatt".

Herausgegeben von **Camillo Schaufuss, Meissen.**

Die Entomologische Rundschau erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von Mk. 1.50 für das Vierteljahr an; Nummer der Postzeitungsliste 8564. Zusendung unter Kreuzband besorgt der Verlag gegen Vergütung des Inlandportos von 25 Pfg. bzw. des Auslandportos von 40 Pfg. auf das Vierteljahr.

Alle die **Redaktion** betreffenden Zuschriften und Drucksachen sind ausschliesslich an den Herausgeber nach **Meissen 3 (Sachsen)** zu richten. Telegramm-Adresse: Schaufuss, Oberspaar Meissen. Fernsprecher: Meissen 642.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wende man sich an den **Verlag:** Fritz Lehmann Verlag, G. m. b. H. Stuttgart. Fernsprecher 5135. Insbesondere sind alle Inserat-Aufträge, Geldsendungen, Bestellungen und rein geschäftlichen Anfragen an den Verlag zu richten.

**Nr. 7.** Freitag, den 1. April 1910. **27. Jahrgang.**

## An die Leser der Entomologischen Rundschau!

Mit heutiger Nummer habe ich die Schriftleitung der „Entomologischen Rundschau" übernommen. Durch meine Arbeit „Illustrierte Genus-Tabellen der Käfer Deutschlands" bin ich den Lesern dieser Zeitschrift nicht unbekannt. Leider wurde die Fortsetzung meiner Arbeit, die, wie mir die zahlreichen Anerkennungsschreiben zeigen, überall Anklang gefunden hat, ohne mein Verschulden längere Zeit unterbrochen, wird nun aber, da die ganze Arbeit fertig vorliegt, ohne Unterbrechung erscheinen können. Es wird mein Bestreben sein, die von meinem Vorgänger, Herrn Camillo Schaufuss, so vortrefflich redigierte Zeitschrift in dessem Sinne weiterzuführen und weiter auszubauen. Stete Literaturberichte sollen den Leser weiterhin über die Fortschritte in der entomologischen Forschung unterrichten. Zahlreiche erfahrene Mitarbeiter haben mir ihre Unterstützung bereitwilligst zugesagt, und ich richte an alle Freunde und Leser der „Entomolog. Rundschau" die Bitte um fleissige Mitarbeit durch Zusendung von Manuskripten, Mitteilungen von wissenschaftlichen Beobachtungen etc. — jede kleine Mitteilung, die dem Beobachter vielleicht einer besonderen Publikation nicht wert erscheint, ist hier willkommen.

Alle diese Manuskripte und Mitteilungen bitte von jetzt ab zu richten an

**Paul Kuhnt,** Apotheker
**Friedenau-Berlin,** Handjery-Strasse 14.

### Neue Literatur.

In den Mitteilungen der schweizerischen Entomolog. Gesellschaft (Bulletin Vol. 11. Heft 10. 1909 pag. 395) berichtet J. Bourgeois über einen selbstbeobachteten Fall von defensiver Mimicry. Er schreibt darüber folgendes:

Vor einigen Jahren habe ich in meinem Garten in St. Marie-aux-mines eine analoge Beobachtung gemacht, wie sie G. A. K. Marshall im Verein mit Edw. B. Poulton (Trans. Soc. ent. London 1902. pag. 534) veröffentlichte. Es war in den letzten Tagen des Juni 1905. Männliche *Ceria conopsoides* kamen den Saft, welcher an dem Stamme eines indischen Kastanienbaumes (*Aesculus hippocastanum*) herunterlief, aufzulecken. Ich hatte schon einige dieser hübschen *Dipteren* gefangen und nun glaubte ich schon ein neues Stück gefunden zu haben, als ich mich plötzlich in den Finger gestochen fühlte. Dadurch interessiert, untersuchte ich das Tier näher und konstatierte, dass ich diesesmal durch die Erscheinungen getäuscht war, indem ich nicht eine *Ceria*, sondern einen weiblichen *Odynerus crassicornis* gefunden hatte. Während mehrerer Tage sah ich um denselben Baum verschiedene *Ceria* und *Odynerus* fliegen, die letzteren immer in der Mehrzahl, und unter ihnen ausser der *crassicornis* noch *parietum* und *callosus*, deren Aussehen ungefähr gleich war.

Ob diese hier in Frage kommende Mimicry entweder durch dieselben Gewohnheiten und das Leben an demselben Orte zu stande kam, oder ob diese grosse Aehnlichkeit der *Ceria-Arten* von grossem Vorteil für die *Odynerus*-Arten ist und so durch langsame Auslese eine gleiche Färbung und Gestalt entstand, diese Frage will ich unentschieden lassen.

Ich will hier noch bemerken, dass die *Ceria-Arten*, welche ich beobachtet habe, nicht zu dem Kastanienbaum kamen, um dort Eier zu legen, denn alle diese Exemplare, die ich gefangen hatte, waren männlich, auch bemühten sich die *Odynerus* nicht, der *Ceria*, denn man weiss, dass diese Wespen ihre Nester nur mit Raupen und Larven versehen. *Ceria* und *Odynerus* besuchten also nur den Kastanienbaum, um den Saft zu lecken, und ein gemeinsames Kommen ist meiner Meinung nach nur durch ein

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Kuhnt Paul

Artikel/Article: An die Leser der Entomologischen Rundschau! 37